

Eine Stadt der kurzen Wege

Homberg will mit Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ Innenstadt aufwerten

Homberg – Es gibt viele Gründe, die Homberger Innenstadt aufzusuchen, aber nur wenige, um dort auch zu verweilen. Das ist ein Ergebnis aus zahlreichen Workshops und Gesprächen zwischen Bürgern und der Homberger Stadtverwaltung. Im Zuge des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ will die Stadt genau daran arbeiten. Über den aktuellen Stand der Arbeiten am Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) wurden die Stadtverordneten am Montagabend in einer Bauausschusssitzung informiert.

Das Ziel ist klar: „Wir wollen die Wohn- und Lebensqualität erhöhen, den Zusammenhalt in der Nachbarschaft stärken und bauliche Veränderungen mit sozialen Veränderungen verbinden“, sagt Marvin Coker, Projektplaner von Projektstadt, im HNA-Gespräch. Dafür gibt es einiges zu tun: Etwa 42 Prozent der Gebäude im Fördergebiet in und um die Freiheit weisen einen Sanierungsbedarf auf. Knapp zehn Prozent sind von Leerstand betroffen.

Zugleich aber hat der Stadtteil viel Potenzial: „Es ist alles fußläufig erreichbar“, sagt Coker. Weiterhin bietet sich das Viertel nicht nur an, um dort gut zu wohnen. Es bietet auch Möglichkeiten zur kulturellen Nutzung.

„Wir müssen aber an Barrierefreiheit und Begrünung arbeiten und den Verkehrsraum neu sortieren.“ Damit meint der Projektplaner: Nicht nur das Parken muss neu geregelt werden, der gesamte Verkehr soll auf den Prüfstand. Denn in den zahlreichen Teilnehmungsformaten hätten Bürger die Dominanz des Verkehrs in der Innenstadt bemängelt, erklärt Coker.

Das heißt aber noch lange nicht, dass in Homberg alles schlecht ist. „Die Menschen schätzen es, hier zu wohnen“, sagt Julian Stötzer, Projektleiter bei der Stadt. Homberg gelte



Das Ziel der Stadt Homberg ist klar: die Wohn- und Lebensqualität erhöhen. Auch in der Freiheit, die auf diesem Drohnfoto zu sehen ist. FOTO: JÖRG DÖRINGER

Informationen auf Internetseite

Informationen zum Projekt und Prozess gibt es online auf homberg-innenstadt.de. Dort gibt es auch eine Beteiligungskarte. Dort können Bürger Ideen und Vorschläge zur Aufwertung der Innenstadt hinterlassen. Neue Kommentare fließen jetzt zwar nicht mehr ins Isek ein, werden aber dennoch weiterhin gelesen und zusammengefasst.

chm

als die Stadt der kurzen Wege, in der viel zu Fuß erledigt werden könne. Die Stadt sei darüber hinaus attraktiv für junge Familien. Auch die ärztliche Versorgung und die Beratungsmöglichkeiten vieler Anlaufstellen seien als gut bewertet worden – von der Atmosphäre, die das Fachwerkstädtchen bietet, ganz zu schweigen.

Es gibt also schon viele Gründe, die Innenstadt aufzusuchen. Mithilfe des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt soll nun in den kommenden Jahren daran gearbeitet werden, dass die Homberger und Hombergerinnen auch

dort verweilen wollen. All diese Ergebnisse fließen jetzt in das Isek ein, erklärt Coker und hebt hervor: Probleme und Herausforderungen hätten sich auf allen Ebenen überlagert, könnten jetzt gut zusammengefasst werden und in die Analyse einfließen.

Für das Isek wurde bereits ein Leitbild entwickelt: „Homberg bewegt: belebt und vielfältig für Jung und Alt“. Die Homberger Innenstadt soll eine lebenswerte und nutzungsgemischte Mitte mit hoher Aufenthaltsqualität, viel Grün und guter Versorgung und Begegnungsorten für alle Generationen

ISEK bildet Handlungsfelder ab

Ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (Isek) müssen Kommunen erarbeiten, die in ein Förderprogramm zur Städtebauförderung aufgenommen wurden. Es ordnet unter anderem Ziele und Projekte in den städtischen Kontext ein. Im Isek werden außerdem die Projekte für ein Fördergebiet festgelegt, die in den nächsten zehn bis 15 Jahren umgesetzt werden sollen. Für das Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt in Homberg betrifft das unter anderem die Freiheit, Ziegenhainer Straße und Wallstraße. Zudem will die Stadt erreichen, dass auch der Bereich rund um den Stellberg mit einbezogen werden kann.

chm

werden. Wohnen, Arbeiten und Freizeit sollen fußläufig miteinander verbunden werden.

Zugleich soll die Stadt Sport- und Bewegungsangebote bieten. „Wir wollen die Bevölkerung animieren, herauszugehen und aktiv zu werden“, sagt Coker. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder sind klar: Der Gebäudebestand im Fördergebiet soll entwickelt und Freiflächen gestaltet werden. Sozia-

les, Bildung und Kultur müssen bedacht und die lokale Ökonomie berücksichtigt werden. Weitere Themen sind außerdem Sicherheit und Klimaschutz.

Ein großer Teil zur Erarbeitung des Isek ist damit bereits erledigt. Bis Ende des Jahres soll die ganze Arbeit getan sein und das Stadtentwicklungskonzept stehen. Dann müssen nur noch die Stadtverordneten darüber abstimmen. **CHANTAL MÜLLER**

Räuberischer Diebstahl in Homberg

Homberg – In einem Lebensmittelmarkt in der Kasseler Straße in Homberg ist es am Montag gegen 15.40 Uhr zu einem räuberischen Diebstahl gekommen.

Ein bislang unbekannter Mann wollte nach Angaben der Polizei den Kassenbereich mit unbezahlten Waren verlassen. Als ihn ein Ladendetektiv ansprach und in ein Büro begleiten wollte, setzte sich der Täter körperlich zur Wehr. Dabei erlitt er leichte Verletzungen am linken Handrücken. Später gelang ihm die Flucht durch eine Glastür auf den Parkplatz. Anschließend lief er in Richtung Stadt davon.

Der Mann soll 20 bis 25 Jahre alt gewesen sein, kurze dunkelbraune Haare gehabt haben und Deutsch ohne erkennbaren Akzent gesprochen haben. Er trug eine Bundeswehrhose und eine schwarze Bomberjacke. Bei der Flucht ließ er eine schwarze Kappe und eine Sonnenbrille zurück.

Die Polizei in Homberg bittet Zeugen um Hinweise unter Telefon 0 56 81/77 40. abe

Wanderspaß für Nachtaktive in Homberg

Homberg – Unter dem Titel „Wanderspaß für Nachtaktive“ führen zertifizierte Führer Wandergruppen in fünf mondernen Nächten von Homberg nach Ziegenhain und machen dabei markante Orte der hessischen Reformation erlebbar. Der erste Termin findet am Samstag, 30. Mai, um 19 Uhr am Landgraf-Philipp-Denkmal auf dem Marktplatz in Homberg statt, vier weitere Termine folgen im Juni und Juli.

Startpunkt der geführten Nachtwanderung ist das Denkmal des Landgrafen Philipp zu Füßen der Stadtkirche in Homberg. Ziel ist die Schlosskirche in Ziegenhain, der „Geburtsort“ der Konfirmation. Für Essen und Trinken vor, nach und während der Wanderung ist gesorgt, wie das Rotkäppchenland mitteilt; thematische Informationen zur Reformationsgeschichte und die Begleitung durch zertifizierte Führer sollen eine einmalige Wandererfahrung in den Nächten von Mai bis Juli ermöglichen. wag

CJD Oberurff erinnert an NS-Opfer

Oberurff-Schiffelborn – Die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung an der CJD Oberurff. Dort wird die Ausstellung „stolen memories“ der Arolsen Archives für vier Wochen zu sehen sein, heißt es in einer Mitteilung.

Die Schule nimmt dies zum Anlass, die Ausstellung offiziell zu eröffnen und mit einer kurzen Gedenkveranstaltung an die Opfer des NS-Regimes zu erinnern.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 22. Mai, um 10 Uhr im Musiksaal der CJD Oberurff an der Bergfreitheiter Straße 19. Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung wird die Ausstellung eröffnet. Ende ist gegen 11.30 Uhr. abe

Eine Ära endet beim SC Edermünde

Verein vollzieht Generationswechsel und stellt sich neu auf

Edermünde – Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des SC Edermünde (SCE) im Studio 417 hat der Verein einen umfassenden organisatorischen Wandel beschlossen. Mit einer neuen Satzung und personellen Veränderungen möchte sich der Verein zukunftsfähig aufstellen, heißt es in einer Mitteilung.

Der 2017 aus vier Vereinen entstandene SC Edermünde zählt inzwischen mehr als 2700 Mitglieder und setzt seit mehreren Jahren zusätzlich auf hauptamtliche Strukturen. Neben Geschäftsführerin Nadine Weber beschäftigt der Verein heute acht weitere hauptamtliche Mitarbeitende.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die einstimmig beschlossene Neufassung der Satzung. Strategische Führung, operatives Tagesgeschäft und die Arbeit der Abteilungen sollen künftig klarer voneinander getrennt werden, um Entscheidungswege zu verkürzen und das Ehrenamt zu entlasten.

Außerdem beschlossen die



Die Ehrenmitglieder des SC Edermünde: von links Frank Umbach, Ute Hebebrand, Heiko Petersen, Nadine Kramer, Stefan Hilgenberg

FOTO: SC EDMÜNDE

Mitglieder eine moderate Beitragserhöhung zum 1. Juli 2026. Kinder und Jugendliche zahlen künftig drei Euro statt bisher zwei Euro monatlich, Erwachsene 5,50 Euro statt vier Euro und Familien zehn Euro statt

acht Euro. Der Verein begründete dies mit gestiegenen Kosten und Investitionen in Personal, Infrastruktur und Sportangebote.

Bei den Wahlen wurde Heiko Petersen nach 18 Jahren als Vor-

sitzender zum Präsidenten gewählt. Gemeinsam mit Sabrina Kurzeknabe und Christoph Grunewald bildet er künftig das Präsidium. Das operative Tagesgeschäft übernimmt ein verjüngter Vorstand um den neu-

en Vorsitzenden Marcel Klitsch sowie Nadine Weber und Christopher Linke.

Emotional wurde es bei der Ehrung langjähriger Vorstandsmitglieder: Ute Hebebrand, Nadine Kramer, Stefan Hilgenberg und Frank Umbach wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zudem ehrte der Verein 47 Mitglieder für jahrzehntelange Treue. Auch sportlich zog der Verein eine positive Bilanz. Die Fußballer schafften den Aufstieg in die Gruppenliga und etablierten sich dort im oberen Tabellenbereich. Die Frauenmannschaft kehrt ebenfalls in die Gruppenliga zurück. Gleichzeitig wachsen Bereiche wie das Studio 417, der Kidsclub, die SCE Runners und die Dartsparte weiter.

Die Mitgliederversammlung machte laut Mitteilung deutlich, dass der SC Edermünde seinen Wachstumskurs fortsetzen und sich weiter professionalisieren möchte, ohne die Wurzeln im Ehrenamt und Vereinsleben aus den Augen zu verlieren. abe